

Pressemitteilung

PWO gelingt guter Start ins neue Jahr

- **Umsatz und Gesamtleistung steigen im ersten Quartal 2010 auf 61,4 Mio. EUR (+48,4%) bzw. 64,8 Mio. EUR (+50,7%)**
- **EBIT 4,2 Mio. EUR nach –5,0 Mio. EUR im Vorjahr**
- **Konzernergebnis 1,6 Mio. EUR nach –4,6 Mio. EUR im Vorjahr**
- **Für 2010 Umsatzanstieg um ca. 15 Prozent auf über 235 Mio. EUR erwartet**

Oberkirch, 4. Mai 2010 – Der PWO-Konzern hat im ersten Quartal 2010 maßgeblich vom Erholungsprozess vor allem im Premiumsegment der internationalen Automobilindustrie profitiert. Umsatz und Gesamtleistung legten, bezogen auf ein extrem schwaches Vorjahresquartal um 48,4 Prozent auf 61,4 Mio. EUR bzw. um 50,7 Prozent auf 64,8 Mio. EUR zu. Der Anstieg des Geschäftsvolumens und damit der Auslastung sowie unsere weit reichenden Kostensenkungsmaßnahmen des letzten Jahres, die nach wie vor wirken, führten zu einem deutlich positiven Ergebnis.

Das EBIT des Berichtsquartals erreichte 4,2 Mio. EUR. Es hat sich damit gegenüber dem vierten Quartal des Geschäftsjahres 2009 nahezu verdoppelt. Gegenüber dem ersten Quartal 2009 beträgt die Verbesserung 9,2 Mio. EUR. Damals war ein negatives EBIT von –5,0 Mio. EUR auszuweisen. Das Konzernergebnis drehte von einem Verlust in Höhe von –4,6 Mio. EUR im ersten Quartal des Vorjahres, auf einen Gewinn von 1,6 Mio. EUR im Berichtsquartal. Nachdem im ersten Quartal 2009 noch ein Verlust je Aktie von –1,82 EUR angefallen war, wurde im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres ein Gewinn je Aktie von 0,63 EUR erwirtschaftet.

Zur positiven Entwicklung der Ertragslage haben alle Standorte mit zum Teil erheblichen Umsatzsteigerungen beigetragen. In absoluten Zahlen hat der deutsche Standort Oberkirch den wesentlichen Ergebnisbeitrag geliefert. Die Erlöse stiegen hier um 48,9 Prozent auf 48,7 Mio. EUR (i.V. 32,7), das EBIT verbesserte sich auf 4,4 Mio. EUR (i.V. –4,0).

Unser tschechischer Standort hat seinen Umsatz um 54,3 Prozent auf 6,1 Mio. EUR (i.V. 3,9) gesteigert. Während der Werkzeugumsatz nur leicht höher ausfiel, konnten die Erlöse aus dem Seriengeschäft fast verdoppelt werden. Das EBIT verbesserte sich spürbar, blieb jedoch, nicht zuletzt aufgrund ungünstiger Währungseffekte, mit –0,3 Mio. EUR (i.V. –0,5) noch leicht unter Break-even. Wir erwarten hier für das Gesamtjahr ein deutlich positives EBIT.

In der Region NAFTA stiegen Umsatz und Gesamtleistung im Berichtsquartal um 50,0 bzw. 52,6 Prozent auf 8,7 Mio. EUR (i.V. 5,8) bzw. 9,0 Mio. EUR (i.V. 5,9). Das EBIT verbesserte sich im Berichtsquartal um 1,2 Mio. EUR auf Break-even, das Periodenergebnis

auf -0,2 Mio. EUR (i.V. -1,2). Aufgrund der zahlreichen Neuprojekte, die sich in der Phase der Serienvorbereitung befinden und im weiteren Jahresverlauf in Produktion gehen werden, belasten 2010 noch spürbare Anlaufkosten.

In Asien erzielten wir im ersten Quartal 2010 in unserer chinesischen Tochtergesellschaft einen Umsatz aus Serienanläufen in Höhe von 0,8 Mio. EUR. Im Vorjahresquartal waren noch keine Umsätze angefallen. Die weiterhin noch im Aufbau befindliche Gesellschaft erzielte im Berichtsquartal aufgrund von Währungseffekten ein ausgeglichenes EBIT, auf operativer Ebene werden plangemäß noch rote Zahlen geschrieben.

Die Finanzierungsstruktur des PWO-Konzerns konnte im Berichtsquartal weiter verbessert werden. Bei einer leichten Erhöhung der Eigenkapitalquote auf 30,3 nach 30,0 Prozent zum Bilanzstichtag 2009, wurde die Nettoverschuldung auf 76,2 Mio. EUR zurückgeführt. Ende des dritten Quartals 2009 lagen die Nettoverschuldung noch bei 84,9 Mio. EUR und die Eigenkapitalquote bei 28,3 Prozent.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -3,5 Mio. EUR konnte im Berichtsquartal vollständig aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der operative Cashflow betrug 8,7 Mio. EUR, im vergleichbaren Vorjahresquartal lag er noch bei -8,2 Mio. EUR. Im Zuge des positiven Geschäftsverlaufs im ersten Quartal 2010 hat sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Äquivalenten auf 7,2 Mio. EUR verdoppelt. Im laufenden Geschäftsjahr werden umfangreiche Serienproduktionen insbesondere für Querträger sowie Karosserie-, Fahrwerks- und Sitzkomponenten mit einem geschätzten Lebenszyklusvolumen von ca. 350 Mio. EUR anlaufen. Die Investitionen, vornehmlich in diese Serienanläufe, werden mit rund 19 Mio. EUR daher spürbar über das erheblich reduzierte Niveau des Vorjahres ansteigen.

Vor diesem Hintergrund steht das Geschäftsjahr 2010 für PWO wieder klar im Zeichen deutlichen Wachstums, auch wenn es noch einige Zeit dauert, bis das ursprüngliche Marktvolumen wieder erreicht werden wird. Wir rechnen im laufenden Jahr mit einem Umsatzzanstieg um ca. 15 Prozent auf über 235 Mio. EUR. Unser mittelfristiges Umsatzziel bleibt die Überschreitung der 300 Millionen Euro-Grenze in 2012. Die Profitabilität des Konzerns soll im laufenden Jahr wieder nachhaltig gefestigt werden. Ertragsstützend wirken hierbei – über die Hebeleffekte der nachfragebedingt steigenden Auslastung hinaus – die während der Branchenrezession reduzierte Break-Even-Schwelle sowie das fortgeschrittene Stadium des Auf- und Ausbaus unserer Auslandsstandorte und deren künftige Ergebnisbeiträge. Das erste Quartal hat dabei unsere Erwartung eines klar positiven Konzern-Jahresüberschusses 2010 solide untermauert.

Progress-Werk Oberkirch AG

Der Vorstand

Unternehmensprofil PWO

PWO ist einer der weltweit führenden Lieferanten für anspruchsvolle Metallkomponenten im Bereich von Sicherheit und Komfort im Automobil. Im Laufe ihrer 90jährigen Geschichte seit der Unternehmensgründung im Jahre 1919 hat die Gesellschaft ein einzigartiges Know-how in der Umformung und Verbindung von Metallen aufgebaut. Der deutsche Standort Oberkirch zählt heute rund 1.100 Mitarbeiter. Mit weiteren Standorten in China, Kanada, Mexiko und der Tschechischen Republik ist der Konzern global vertreten und beschäftigt weltweit rund 1.900 Mitarbeiter.

PWO ist Partner der globalen Automobilindustrie für Entwicklung und Produktion innovativer Produkte in den Bereichen „Mechanische Komponenten für Elektrik und Elektronik“, „Sicherheitskomponenten für Airbag, Sitzung und Lenkung“ sowie „Komponenten und Systeme für Karosserie und Fahrwerk“.

Die vorliegenden Serienaufträge werden in den nächsten Jahren an allen Standorten wieder zu einem deutlichen Wachstum führen, unabhängig von einer vollständigen Erholung der Märkte.